

# das tor

düsseldorfer  
**jonges** seit 1932

90 Jahre. Wir Jonges. Mittendrin

Monatszeitschrift der  
Düsseldorfer Jonges

06 • 2025 • 91. Jahrgang

Mitgliederversammlung • Geschichte der Kö • Verleihung Silberne Heine-Gesamtausgabe

# Ein Baas



# auf Knopfdruck



# SKODA

## Mehr Leistung, mehr Abenteuer.



### Der Škoda Kodiaq RS

Erleben Sie unser beliebtes SUV von seiner temperamentvollsten Seite. Der Kodiaq RS bietet Ihnen Komfort, Sicherheit und vor allem: ein sportliches Fahrerlebnis, das seinesgleichen sucht. Genießen Sie seinen beeindruckenden RS-Look und Ausstattungshighlights wie Matrix-LED-Scheinwerfer, elektrisch einstellbare Sportsitze vorn, Pedalerie in Edelstahloptik, serienmäßigen 4x4-Allradantrieb und vieles mehr. Lernen Sie ihn bei uns kennen. Sichern Sie sich jetzt ein attraktives Angebot.

**Škoda Kodiaq RS (Benzin) 2,0 I TSI DSG 4x4 195 kW (265 PS): Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 8,2-8,5; CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km, kombiniert: 186-192; CO<sub>2</sub>-Klasse: G.**

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

**Autozentrum Josten GmbH & Co. KG**  
Benzstraße 1, 40789 Monheim am Rhein  
T 02173 940330  
skoda@auto-josten.de, www.auto-josten.de

**Josten** autozentrum

# AUF EIN WORT



*Leeve Jonges,*

DANKE. Ich bin sehr glücklich darüber, dass ihr mir euer Vertrauen geschenkt habt. Nachdem ich mich so kurzfristig dazu entschieden hatte, als Baas zu kandidieren, war ich in den letzten Wochen doch ganz schön angespannt. Dank des neuen elektronischen Systems hat diese Anspannung am Wahlabend selber schnell nachgelassen und ist in große Freude und Feierlaune umgeschlagen. Ich war wirklich sehr gerührt über die große Zustimmung.

Danke, dass ihr mir, dem „Dauer-Vize“, nach zwölf Jahren die Chance gebt, das Heft selbst in die Hand zu nehmen, vieles weiterzuführen, aber auch mit Hilfe des Vorstands und von euch allen neue Ideen anzugehen. Nach über einer Dekade ist es nicht leicht, aus Rollys Schatten herauszutreten und meine/ unsere eigenen Schwerpunkte zu setzen. Wenn es euch gefällt, dann lobt mich gerne. Wenn ihr mal nicht zufrieden seid, kommt zu mir und redet mit mir.

Danke für die Wahl eines starken Teams im Vorstand: Mit Timo Greinert und David Mondt zwei Vize-Baase, die die Vorstandsarbeit seit vielen Jahren mitgeprägt haben. Mit Max Schönauer und Ralf Wagner zwei weitere Kollegen, die als Stadtbildpfleger und Schatzmeister auch dank ihrer beruflichen Tätigkeiten ausgewiesene Fachmänner sind und vier Jahren die Denkmäler und die Finanzen im Griff haben. Mit Ilmhart Kühn und Jan Hallen habt ihr zwei neuen Männern Euer Vertrauen geschenkt, die frisches Blut, starkes Engagement und neue Ideen in die Vorstandsarbeit bringen werden. Mit der ersten intensiven Vorstandssitzung waren wir alle schon sehr zufrieden.

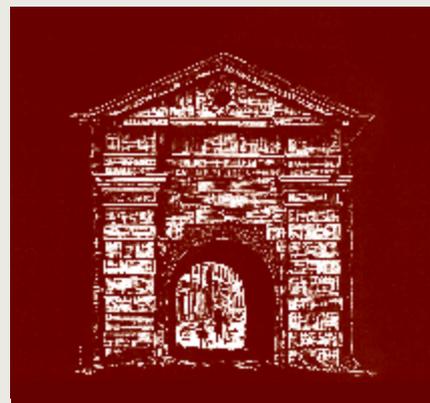
Bitte gebt mir trotz meiner langjährigen Erfahrung die Zeit, mich gründlich in meine neuen Aufgaben einzuarbeiten. Ich habe mein Arbeitszimmer im Jonges-Haus bezogen – mal sehen, was wir da und aus dem ganzen Haus baulich verbessern können. Ich habe diverse Gespräche geführt – zunächst vor allem intern im Jonges-Haus - und die Jonges auf ersten beachtenswerten Veranstaltungen (Handwerkskammer und AGD) vertreten.

Wahlkampf und Wahlen hinterlassen immer Spuren. Und natürlich gab es am Ende, als es auf zwei Kandidaten hinauslief, zwei Lager. Mein größter Wunsch ist, dass wir wieder alle gemeinsam zum Wohle der Jonges und unserer Heimatstadt Düsseldorf zusammenarbeiten. Ich freue mich darauf, Hans-Jürgen Tüllmann und Norbert Knuth wieder bei den Heimatabenden zu treffen.

Und eine letzte Bitte an alle, die mir in den vergangenen Tagen ihre teilweise überaus großzügige Unterstützung für die Jonges und meine Tätigkeit als Baas zugesagt haben. Vergesst dieses Angebot nicht. Ich werde auf euch zukommen.

Euer Baas

Dr. Reinhold Hahlhege



Das Berger Tor gilt als Namenspatte unseres Magazins. Durch den seinerzeitigen Abriss entstand die Bewegung der Bürger gegen die Stadtverwaltung – die Keimzelle der Jonges.

## Inhalt

- 3 Auf ein Wort
- 4 Baas-Wahl
- 6 Ehrungen von Vorstandsmitgliedern
- 8 Verleihung silberne Heine Gesamtausgabe
- 10 Ich bin neu hier: Tobias Knell
- 11 Einweihung Litfaßsäule
- 12 Aus dem Archiv: Die Königsallee
- 14 Kaffeegespräch: Marius Berlemann
- 15 Ich bin ein Jong / Buchtipp
- 16 Architektur und Suchtkrankheiten
- 18 Presseschau mit VierNull
- 19 Neuaufnahmen und Buchtipp
- 20 Anwalt für Judas
- 21 Nachrichtenticker
- 22 Termine / Neuaufnahmen / Verstorbene
- 23 Geburtstage/ Impressum



Titelmontage:  
Christian Küller



# Ein Baas auf Knopfdruck

## Mitgliederversammlung

**T**echnisch sind die Düsseldorfer Jonges im Jetzt angekommen. Zum ersten Mal wurde ein neuer Vorstand per Knopfdruck gewählt. Und auch der neue Baas wurde digital gekürt. Innerhalb von Sekunden wusste Dr. Reinhold Hahlhege (74), dass er seinen Konkurrenten Hans-Jürgen Tüllmann (68) mit 57,49 % zu 42,51% ziemlich deutlich abgehängt hatte. Zwischen beiden lagen 93 Stimmen. Nach einem

Wahlkampf, der einige Überraschungen geboten hatte, setzte sich mit Hahlhege einer durch, der zwölf Jahre schon Vize war und den Verein bestens kennt.

Den Ingenieur Hahlhege hatte lange niemand auf dem Zettel. Er wollte wieder Vize werden, ließ sich aber von der Kandidatur als Baas überzeugen, als er stärkere Unruhe im Verein wahrnahm. Tüllmann war vielen ein Unbekannter, und Mitbewer-



Vor mehr als 600 anwesenden Jonges übergibt Wolfgang Rolshoven das Jonges-Ruder an Dr. Reinhold Hahlhege



Mit diesen Geräten stimmten die Jonges über Vorstand und Baas ab. Zur Sicherheit brauchte es eine passende „Telefonkarte“, die gegen Unterschrift ausgehändigt wurde

ber Norbert Knuth fand nicht ungeteilte Zustimmung an den Tischen. Wenige Tage vor der Wahl zog er seine Kandidatur aus persönlichen Gründen zurück. Also blieben zwei Bewerber übrig.

Die Optik zeigte die Gegensätze: Unmittelbar vor der Wahl positionierten sich neben Hahlhege Kandidaten in blauen Anzügen mit weißem Hemd und Jonges-Krawatte. Einer tanzte aus der Reihe. Tüllmann kam in Jeans und Sportsakko. So als wollte er signalisieren: Freunde, ich bin anders. Für eine Mehrheit hat es nicht gereicht.

Nach Einschätzung von Beobachtern hat Hahlhege einen starken Vorstand beisammen: Er selbst ist mit den meisten Abläufen vertraut, hat die Kontakte in die Stadt Düsseldorf, ist anerkannt und ein guter Planer. Als Vize steht ihm der IT-Experte Timo Greinert (52) zur Seite. Er war schon Vorstandsmitglied und gilt als ambitioniert. Ebenfalls Vize wurde der Diplom-Kaufmann David Mondt (49), bisher schon Vorstand und einer mit eigenem

Kopf. An der Wiederwahl des Wirtschaftsprüfers Ralf Wagner (58) als Schatzmeister und des Stadtbildpflegers Maximilian Schönauer (35) bestand von Anfang an kein Zweifel. Mit dem Unternehmensberater Jan Hallen (48) und dem Bankkaufmann Ilmhart Kühn (49) wurden zwei neue, jüngere Gesichter gewählt. Beide stehen in dem Ruf, Macher zu sein. Die gute Kassenlage eröffnet Perspektiven.

Dazu zählt die Instandsetzung der Pegeluhr (50 000 Euro) und der Neubau des Jonges-Hauses in der Mertensgasse. Dieses Projekt hat Ex-Baas Wolfgang Rolshoven seinem Nachfolger als Herzenswunsch hinterlassen. 50 Prozent Eigenkapital sei vorhanden, den Rest könne man finanzieren. Der Rest von was? Eine belastbare Kostenaufstellung fehlt noch. Diese könnte der Bauingenieur Hahlhege bald nachreichen

Autor: Ludolf Schulte  
Fotos: Wolfgang Harste



Die Jonges ehren den ehemaligen Vize-Baas Sebastian Juli mit der Ehrenmitgliedschaft



Die Tischbaase überreichen Rolshoven ein Modell des Köbes-Denkmals, für dessen Errichtung er als Baas gekämpft hat. Außerdem übergeben sie eine Spende in Höhe von 450 € an die Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

# Ehrentvoller Abschied

## zweier prägender Persönlichkeiten

**E**s war ein Abend der Würdigung. Nicht nur ein Blick zurück, sondern auch ein Ausblick auf das, was bleibt. Direkt zu Beginn machte der neue Baas Dr. Reinhold Hahlhege klar, dass er die Wünsche von Wolfgang Rolshoven aufgreifen will. Denn die Frauenfrage sei nichts für den Karneval und für Zeitungsartikel, sondern gehöre in den Verein.

### „Das hasse joot jemacht!“

Laudator Dieter Dunkerbeck lobte in bestem Düsseldorf Platt. Vize-Baas Sebastian Juli sei der Dirigent im Hintergrund, ein Organisationstalent mit ganz viel Vitamin Jong. Über viele Jahre habe er bei den Jonges viel bewegt. Wir können hoffen, so Dunkerbeck, dass Juli vielleicht eines Tages aus dem

(Jonges-)Ruhestand zurückkehre.

In seiner Dankesrede betonte Juli, wie sehr ihm die Heimatabende als Forum für Begegnung und Austausch am Herzen liegen. Die Jonges-Abende seien kein Ort für Feinde unserer demokratischen Grundordnung – und das solle auch so bleiben.

### „Gekämpft wie ein Löwe“

So beschrieb Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller Rolshovens Wirken bei den Jonges. Rolshoven habe die Jonges geeint und ihnen Strahlkraft verliehen. Mit Rückgrat und Charme habe er Heimatpflege nicht als Nostalgie verstanden, sondern als Verantwortung für die Zukunft. Mit der Zeit zu gehen, sei nicht nur Düsseldorfs Erfolgsrezept, sondern habe



Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller überreicht Ehren-Baas Wolfgang Rolshoven als Anerkennung eine Replik des ältesten Düsseldorfer Stadtsiegels und gratuliert ihm herzlich

auch seine Amtszeit geprägt. Keller sagte, die Welt habe sich seit Rolshovens Eintritt in den Verein im Jahr 1980 stark verändert. 2012 sei Rolshoven in einem ganz anderen Düsseldorf zum Baas geworden. Heute, rund ein Dutzend Jahre später, hinterlasse er veränderte Jonges. Rolshoven habe den Wandel gestaltet und ihn nicht nur verwaltet. Er habe sich nicht gescheut, schwierige Themen wie die Aufarbeitung der NS-Geschichte der Jonges anzupacken.

Vieles sei dem Team der Jonges gelungen, in dem „Rolly“ an der Spitze gestanden und immer den Puls der Stadt gespürt habe.

Vielfalt, Toleranz und Weltoffenheit: Das habe Rolshoven bei den Jonges gelebt.

Als Zeichen der Anerkennung erhielt er eine Replik des ältesten Stadtsiegels von Düsseldorf.

## Unter Tränen

So was muss man erst einmal aushalten: Allein auf der Bühne stehen. Und unten 600 Männer, die aufstehen, jubeln, pfeifen. Und das über Minuten. Wolfgang Rolshoven musste das aushalten. An seinem letzten Tag als Baas. Tränen standen ihm in den Augen.

Oben auf der Bühne versammelten sich alle Tischbaase. Ihr Sprecher Kay Adam sagte, Rolshoven habe dem Verein ein Gesicht gegeben. Große Anerkennung auch dafür, dass Rolshoven auch zu Pandemie-Zeiten mit kommunikativen Einfällen zu-



sammgehalten habe. Die Tischbaase schenken ihm das Modell des Köbes-Denkmal, dessen Aufstellung in der Altstadt der Baas jahrelang erkämpfen musste.

In den Dank für zwölf Jahre Vorstandsarbeit schlossen die Tischbaase auch den scheidenden Vorstandsvize Sebastian Juli ein. Er darf mit seiner Frau essen gehen – ohne Kinder. Die Kosten für den Babysitter übernehmen die Baase.

Und auch der Vorstand hatte noch eine Überraschung geplant: Zwei Unikate, angefertigt von Meral Alma, die den Geehrten die Sprache verschlugen. Damit war Rolshovens letztes Wort nicht sein starkes „Tschüss“, sondern ein freudig-überwältigtes: „Danke, ihr seid wahnsinnig!“

Autoren: Ludolf Schulte, Daniel Richter  
Fotos: Wolfgang Harste

NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst während seiner Ansprache im Henkelsaal



Mit Spaß dabei: NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst und Preisträgerin Mona Neubaur tragen sich ins Tischbuch ein

# Starke Worte und Standing Ovations

Mona Neubaur ist die neue Preisträgerin der Silberne Heine Gesamtausgabe der Düsseldorfer Jonges

**Z**um dritten Mal geht die Auszeichnung für besondere und außerordentliche Verdienste um die Landeshauptstadt Düsseldorf an eine Frau. Mona Neubaur, stellvertretende Ministerpräsidentin und Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW, reiht sich ein in die Riege von Dr. Simone Bagel-Trah, Aufsichtsratsvorsitzende der Henkel AG und Prof. Dr. Anja Steinbeck, Rektorin der Heinrich-Heine-Universität.

In seiner Laudatio sagte Hendrik Wüst, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, über die Preisträgerin: „Mona Neubaur ist eine Politikerin mit festen Werten und vielen Ideen. Eine Vollblut-Demokratin.“ Die gebürtige Bayerin sei nicht nur Fortuna-, sondern auch Tote Hosen-Fan. Wüst lobte die Jonges:

**„Sie haben die richtige Frau zur Preisträgerin gemacht.“**

NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst

Mona Neubaur war sichtlich bewegt: „Selten hat mich eine Rede so gerührt“, sagte sie in ihrer Dankesrede und versprach, wiederkommen. Zum Schluss standen die Jonges auf und beeindruckten Mona Neubaur zum zweiten Mal mit Standing Ovations.

Wolfgang Rolshoven, scheidender Baas der Jonges, erinnerte daran, dass Hendrik Wüst bei seinem ersten Besuch im Henkelsaal mit dem Rad kam, natürlich mit Helm auf dem Kopf. Dieses Mal war er in seiner schwarzen Limousine angereist, Bodyguards an seiner Seite. Mona Neubaur kam zu Fuß, begrüßte ganz herzlich den Baas, scherzte und nahm

Musiker „enkelson.“ begleitete den Abend musikalisch



dann ihren Platz vorne im Henkelsaal ein. In der ersten Reihe saßen zahlreiche prominente Gäste, darunter Annette Klinke, Ratsfrau und Bezirksbürgermeisterin des Stadtbezirks 1; Suzanne Oetker-von Franquet, Vorsitzende des Stiftungsrats der BürgerStiftung Düsseldorf; Dr. Cathrin Müller-Brosch, Kanzlerin der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf; Bürgermeister Josef Hinkel; Stadtdirektor Burkhard Hintzsche; Andreas Ehlert, Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf; Moritz Döbler, Chefredakteur der Rheinischen Post sowie Christian Wiemer, Sprecher der Landesregierung Nordrhein-Westfalen.

Musikalisch begleitete den Abend der Musiker „enkelson.“. Er spielte Titel wie “Düs-

seldorf”, „Die Welt gehört uns allen” und beendete den Abend mit dem live gespielten Jonges-Lied.

Die Silberne Heine Gesamtausgabe wurde anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Heinrich-Heine-Universität im Jahre 2015 geschaffen und 2014 vom Bildhauer Bert Gerresheim gestaltet. Sie ist eine Miniaturausgabe des Heinrich-Heine-Denkmal auf dem Campus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. In ihrer Dankesrede sagte Mona Neubaur: „Es ist gut, dass es die Düsseldorfer Jonges gibt. Ich setze auf euch, wenn es um die Frauenfrage geht.”

Text: Manuela Hannen  
Fotos: Wolfgang Harste

**Herzenssache.**

amBrunnen.de

Sicher persönlich.  
80 Jahre Zukunft

**amBrunnen**  
VersicherungsManagement

**EBV**  
Eisenbahner-Bauverein eG  
Gegründet im Jahre 1900

Wohnungsbaugenossenschaft

Finde Dein Zuhause

... in Düsseldorf

Rethelstraße 44, 40237 Düsseldorf  
Tel: 0211 - 239 566 0, www.eisenbahner-bauverein.de

**ICH  
BIN  
NEU  
HIER**



# Ein Hämmer zu sein, ist für ihn eine große Ehre

## Tobias Knell kommt aus Düsseldorf-Hamm – Kappes-Hamm

**S**ie sind eine ganze Generation, die aus Kappes-Hamm kommt: Mutter, Vater, Oma und Opa, und darauf ist Tobias Knell besonders stolz. Seit Anfang dieses Jahres ist er auch ein stolzer Düsseldorfer Jong.

Norbert Knuth hatte ihn auf die Mitgliedschaft angesprochen und gesagt, „dich kann man gebrauchen, komm doch in unseren Verein“. Auf dem Schützenfest, beim Bierchen, auf gemeinsamen Stadtfesten, aber erst auf der Kirmes hat es dann geklappt und der Online-Vertrag wurde unterschrieben. Die Aufnahme war dann im Januar. Seitdem ist Tobias Knell offiziell ein Düsseldorfer Jong.

Das Zusammenspiel zwischen Tradition und Moderne hat ihn schon immer fasziniert. Verschiedenen Menschen zu verbinden, das ist auch seine Auffassung seines Amtes als Bezirksvertreter der CDU. Knell engagiert sich, kümmert sich um die Anliegen der 4500 Einwohner in seinem Stadtteil. Was ist so besonders an Kappes-Hamm? Knell schwärmt: „Der Dorfcharakter macht die Gemeinschaft aus. Das ist das Besondere an Hamm. Wenn man will, kann man hier wirklich Teil einer Gemeinschaft sein. Das gibt es nicht überall.“

Tobias Knell wurde 1989 in Düsseldorf geboren und studierte Katholische Theologie in Bonn, Rom und Fribourg. Nach seinem Abschluss arbeitete er bei der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) und betreute dort eine enge Kooperation mit dem päpstlichen Missionswerk – missio. Seine Arbeitsschwerpunkte bildeten jugendpastorale und weltkirchliche Themenfelder. Seit 2020 ist er Referent für Ministrantenpastoral und liturgische/kulturelle Bildung in der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz. Außerdem

ist er Generalsekretär des Internationalen Ministranten-Bundes.

Seine Familie hat in Hamm Tradition, bis ins 16. Jahrhundert kann man den Stammbaum der Familie nachvollziehen. Die Obst- und Gemüsehändler-Dynastie steht auch immer in Lörick auf dem Markt. Die Atmosphäre dort hat Tobias Knell immer schon fasziniert. Die vielen verschiedenen Menschen, die dort zum Einkaufen kommen.

Seine Heimat Düsseldorf schätzt er wegen des internationalen Konzeptes, der Offenheit, der Willkommenskultur. Die Werte, die er auch mit dem Heimatverein verbindet.

Sein schönster Ort in Düsseldorf? „Wenn ich vom Burgplatz aus nach Hamm schaue und auf den Rhein blicke, geht mein Herz auf“, schwärmt er.

Seine Heimat verlassen? Ja, für ein paar Jahre nach Rom, oder auch woanders hin. Aber es ist wichtig, wiederzukommen. Heimkommen nach Düsseldorf. Die Stadt seines Herzens.

Tobias Knell Schnellfrage-Runde:

- Jogginghose oder Jeans? **Jeans**
- Android oder iPhone? **iPhone**
- Stadt oder Dorf? **Dorf**
- Weihnachten oder Ostern? **Ostern**
- Optimist oder Pessimist? **Optimist**
- Einen großen Fehler beichten oder ein lebenslanges Geheimnis bewahren? **Einen großen Fehler beichten**

Autorin: Manuela Hannen  
Foto: Privat

„Hier werden die konkreten Auswirkungen des NS-Terrors auf einzelne Menschen gezeigt“

Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller



Timo Greinert und Maximilian Schönauer freuen sich über die Litfaßsäule am Corneliusplatz. Die Jonges haben sie finanziert und die TG Jröne Jong hat die Patenschaft übernommen.

Gemeinsam mit Bezirksbürgermeisterin Annette Klinke und OB Dr. Stephan Keller und anderen Beteiligten enthüllte Wolfgang Rolshoven eine der drei Litfaßsäulen

## Drei Gedenk-Litfaßsäulen

# auf der Kö erinnern an Nazi-Gräuel

**M**it Unterstützung des Heimatvereins wurde ein weiteres Stück Düsseldorfser Erinnerungskultur geschaffen, das an die unter dem NS-Regime in der Stadt begangenen Verbrechen erinnert.

Im Zuge der Aktion „Düsseldorf erinnert – 80 Jahre Kriegsende und Befreiung“ hat die Bezirksvertretung 1 auf der Königsallee drei Gedenk-Litfaßsäulen errichten lassen, auf denen in eindrücklicher Weise „Ausgrenzung, Rassenwahn, Entrechtung und Deportationen – also die konkreten Auswirkungen des NS-Terrors auf einzelne Menschen – gezeigt werden“, wie Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller auf der Eröffnungsveranstaltung am 29. April formulierte. „Kaum woanders in der Stadt lässt sich das Grauen so nachvollziehen wie hier auf dem Prachtboulevard“, fügte er hinzu.

Die Jonges haben mit einer Spende von 10.000 Euro die Errichtung der ersten Säule, die auf dem Corneliusplatz nahe des Kauf-

hofs steht, finanziert. Die Patenschaft über das Mahnmal hat die Tischgemeinschaft Jröne Jong übernommen. Die gezeigten Texte stammen aus der Publikation „Macht und Pracht. Die Düsseldorfer Königsallee im Nationalsozialismus“. Autorin ist Hildegard Jakobs (Mahn- und Gedenkstätte). Für ihre Arbeit gab es bei der Übergabe der drei Säulen reichlich Lob und Beifall.

Diesem Dank an die Autorin und an die BV 1 als Initiatorin der Aktion schloss sich auch Ex-Baas Wolfgang Rolshoven in seinem letzten Auftritt in alter Funktion wenige Stunden vor der Mitgliederversammlung an. Rolshoven, neuer Antisemitismus-Beauftragter der Landeshauptstadt, unterstrich die Bemühungen des Heimatvereins, die eigene Rolle während des NS-Regimes zu erforschen. Er betonte seine Hoffnung, dass die Jonges auch künftig die Belange der Jüdischen Gemeinde in Düsseldorf unterstützen.

Autor: Ulrich Hermanski  
Fotos: Wolfgang Harste



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6



Abb. 7

# Die Königsallee (Teil 2)

Ein Blick hinter die Fassaden:  
Die vergessene Gastronomie der Königsallee

**N**achdem wir uns im ersten Teil mit der Königsallee und ihren spektakulären Fassaden vor 1945 beschäftigt haben, werfen wir nun einen Blick dahinter. Und zwar in die ehemaligen, gastronomischen Betriebe deren Größe und Ausstattung das Image der „Kö“ als einen der bedeutendsten Boulevards Europas prägten. Wie die äußere Hülle, so ging auch das charmante bis mondäne Interieur im Zweiten Weltkrieg unter und erlangte danach nie wieder die alte Größe. Heute spielt die Gastronomie auf der Königsallee kaum noch eine Rolle. Auch deshalb lohnt sich ein Blick zurück, den uns die umfang-

reiche Postkartensammlung des Heimatfreundes Gerd Schlüter ermöglicht.

Wie im ersten Teil folgen wir den aufsteigenden Hausnummern und beginnen beim „Café Cornelius“, Hausnummer 9-10 (Abb. 1). Das Cornelius-Haus wurde 1897 fertiggestellt und beherbergte im Erdgeschoss zwei Gaststätten. Im zweiten und dritten Obergeschoss befand sich das Café mit umlaufender Galerie (1900 Sitzplätze), in dem auch die Jonges feierten. Nach 1945 entstand hier das Modehaus Heinemann.

Etwas weiter an der „Kö“ eröffnete 1912 das „Conditorei Lichtspiel-Café“ (Abb. 2, Nr. 38/40), deren beein-



- Abb. 1 Galerie im Cornelius Café
- Abb. 2 maurisch-exotisches Interieur im Conditorei Lichtspiel-Café
- Abb. 3 Das Kaffeehaus Moca Türck
- Abb. 4 Das legendäre Vergnügungslokal „Tabaris“
- Abb. 5 Conditorei Hemesath folgte nach 1959 auf das Tabaris
- Abb. 6 Café Rütten
- Abb. 7 Zweibrücker Hof

Abb. 3

druckendes maurisch-exotisches Interieur die Gäste begeisterte.

Stilistisch ähnlich eingerichtet war das „Moca Türck“ (Abb. 3) im Haus Nummer 58. Diese Arabische Kaffeehaus GmbH brachte in ihren Filialen das Flair von Tausendundeiner Nacht nicht nur nach Düsseldorf, sondern auch nach Essen und Köln.

Beim weiteren Flanieren stieß man schließlich auf das legendäre „Tabaris“ (Abb. 4, Nr. 66). 1929 eröffneten Carl und Adele Hemesath dieses „eleganteste Vergnügungslokal Westdeutschlands“ und begeisterten die Besucher ihres Restaurants mit neuartigen Lichteffekten, viel Tempo und gewagt erotischen Tänzerinnen. Nach der Zerstörung 1943 konnte das Haus bereits 1945 mit 350 Plätzen wiedereröffnet werden, dieses Mal auch mit Modenschauen und eigenem Hausballett. Stars wie Vico Torriani oder Evelyn Künneke begeisterten hier ebenso wie Revuen im Pariser Stil („oben ohne“), für die Hanns Friedrichs die Kostüme entwarf. Sogar Elvis soll hier gesichtet worden sein. Im Jahr 1959 wurde der Betrieb eingestellt und Hemesath Jr. eröffnete an gleicher Stelle ein Café unter seinem Namen (Abb. 5).

Gediegener als im „Tabaris“, aber auch schön war es an der Hausnummer 76 im „Café Rütten“, das sogar über einen eigenen Wintergarten verfügte (Abb. 6).

Weiter südlich, kurz vor der Ecke Bahnstraße/Königsallee, befand sich der „Zweibrücker Hof“ (Abb. 7; Nr. 92). Hier wurden 1896 „Laufende Bilder“, also die ersten Filmaufnahmen gezeigt – eine Sensation für die Besucher. Nach dem Krieg bewirtete die Gastro-Legende Heinz Stockheim 400 Gäste plus 120 auf der Sommerterrasse.

Die Hausnummer 98, kurz vor der Graf-Adolf-Straße, beherbergte das „Café Wien“. Der gesamte Gebäudekomplex an dieser Stelle wurde nach den dort ansässigen „Corso-Betrieben“ wie der „Corso-Bar“ oder dem „Corso-Cabaret“ auch „Corso-Ecke“ genannt. Noch heute heißt der dortige Taxistand „Corso“.

An der Königsallee und in den angrenzenden Stadtvierteln gab es viele weitere Cafés und Restaurants, die auf den Bildkarten heute durch ihre Größe und prachtvolle Ausstattung beeindrucken. Man denke nur an das Café von Otto Bittner, das bereits 1925 an der „Kö“ existierte. Das alles ist durch hohe Mieten und neue Szeneviertel wie den Medienhafen weitgehend verschwunden. Zum Glück halten Postkartensammler die Erinnerung daran wach, und so gibt es beim nächsten Mal einen Blick auf die seit den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges verschwundenen Orte der Jongs.

Text: Andreas Schroyen  
Abb.: Sammlung Gerd Schlüter

„Ich möchte mich sicher fühlen.  
Vor allem Zuhause.“

**GÖLZNER – RICHTIG GESICHERT –**  
Mehr auf [www.goelzner.de](http://www.goelzner.de) oder unter 0211/86 66 10

**Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919**

**Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung**  
**Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie**  
– auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –

- Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)
- Blumen in alle Welt durch Fleurop

**Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf**  
**Telefon 02 11/43 27 72 · Fax 02 11/43 27 10**



# Die Sache mit dem Kaugummi war richtungsweisend



Zum Kaffee mit Wolfgang Rolshoven brachte Marius Berlemann (39) eine klitzekleine, aber bedeutsame Geschichte mit. Als junger Dachs stand der operative Geschäftsführer der Messe Düsseldorf mal als Page in Diensten des Breidenbacher Hofes. Er lernte internationale Gäste kennen, wusste deren Trinkgeld zu schätzen und sorgte für die sichere Unterbringung oft schwerer Limousinen. In einem dieser Autos lag eine fast leere Kaugummischachtel, die Berlemann rasch gegen eine neue tauschte. Mit freundlichen Grüßen, ließ das Hotelmanagement den Gast wissen. Der war von dieser Aufmerksamkeit überrascht. Und angetan.

An solchen kleinen Gesten hält Hotelchef Cyrus Heydarian bis heute fest. Er weiß, wie man Kunden bindet. Berlemann hat das nicht vergessen.

Beim Kaffee im Ratinger Tor sagte der 39 Jahre alte Manager, ein „Kind“ des früheren Messechefs Werner Dornscheidt, er bedaure sehr, Kurt Schoop nicht mehr kennengelernt zu haben. Der war nicht nur der Erbauer des neuen Messegeländes im Norden der Stadt, sondern von 1967 bis 1984 die Seele des Geschäfts. Schoop, 2017 im Alter von 95 Jahren verstorben, war ein Menschenfänger. Er kannte seine Kunden, mit denen er überwiegend auch befreundet war. Wünsche von den Lippen ablesen, das konnte er. Das schuf Bindung.

Die Erwartungen an Berlemann, der in 13 Jahren vom Trainee zum Geschäftsführer aufgestiegen ist, sind hoch. Wer neben der „Boot“ und dem Caravan-Salon Leitmesen die die Kunststoffmesse, die „Medica“, die Rehacare, die Messen für Kosmetik und Friseurprodukte, die Prowein und womöglich bald auch eine Rüstungsmesse verantworten soll, kennt das Wort Pause allenfalls aus

Schul- und Studienzeit. Und wer jetzt denkt, dieser Berlemann mit Studienabschlüssen als Master of Arts und Handelsmanagement hätte für nichts Zeit und sehe Frau wie zwei Kinder nur noch auf dem Foto, der irrt. Enge Mitarbeiter sagen, Berlemann wirke nie gehetzt, könne zuhören und dann auch schnell umsetzen. Dass er gerade aus dem Flieger (China) gestiegen war, merkte man ihm im Ratinger Tor nicht an.

Seinen Aufstieg ohne Delle verdankt er seinen Aktivitäten in Asien. Gleich mit der ganzen Familie war er drei Jahre in Shanghai und Hongkong. Vornehmlich ging es um die ProWein-Messe. Aus Asien brachte er derart glänzende Ergebnisse mit, dass sich seine Chefs in Düsseldorf vor Begeisterung fast überschlugen. Und viele trauen dem gebürtigen Rather Jung zu, in ein paar Jahren ganz an der Spitze der Messe Düsseldorf zu stehen.

Hierzulande schläft die Konkurrenz nicht. Paris hat gerade eine erfolgreiche Weinmesse hinter sich und knabbert an Düsseldorf. Wenn es ums Dagegehalten geht, rutscht ein Uralt-Thema wieder nach oben. Ja, es gibt sie, die Auswüchse bei den Hotelpreisen. Die Gewinner, allesamt Bauern, sind da empfindlich.

Und schon kommt Schoop wieder ins Spiel. Berlemann setzt auf Bindung und auf die Kreativität seiner Mannschaft. Die arbeitet in Teilen im Homeoffice. Der neue Messegeschäftsführer (seit 2024) möchte das ändern. „Ich bin kein Freund des Homeoffice.“ Die Messe sei kommunikativer Dienstleister nach innen wie nach außen. Da sei die Arbeit am heimischen Rechner nicht gerade förderlich.

Autor: Ludolf Schulte  
Foto: Wolfgang Harste

**Düsseldorfer  
Jonges –  
da bin ich dabei!**



**Ich bin ein  
Jong, weil hier  
Heimatliebe  
auch  
konstruktiv  
aufmüßig  
sein darf  
–  
ganz im Sinne  
von Heinrich  
Heine.**



Joachim Umbach  
Baas der TG 46 Heinrich Heine  
Einer von uns seit 2019



Buchtip

## Die verlorenen Jahre

**J**a, ich gebe es zu: Bei vielen autobiografischen Texten und Büchern über die Jahre zwischen 1939 und 1945 bin ich skeptisch und tue sie zuweilen mit der Bemerkung „Opa erzählt vom Krieg“ ab. Auf das Buch „Die verlorenen Jahre“ des Düsseldorfers Helmut Tödter trifft diese abwertende Einordnung nicht zu. Es ist eine ganz besondere Geschichte, die er zu erzählen hat: Als Leutnant, verantwortlich für 100 Soldaten, ließ er 1945 an der italienischen Front am Fluss Po alle eigenen Geschütze sprengen – und desertierte mit seinem Trupp. Was nun folgte, war eine abenteuerliche Flucht entlang der Stellung der US-Streitkräfte und vorbei an SS-Kontrollposten bis nach Bozen. Zu Fuß ging es weiter über die Alpen. In München, wo er den Pass zur Heimkehr nach Düsseldorf bekam, endete die Odyssee. Das ganze Abenteuer wird sehr detailliert und damit authentisch beschrieben. Durchaus spannender Lesestoff.

Und dann ist da auch die rührende Liebesgeschichte mit Jetty, die er im Frühjahr 1944 auf Heimaturlaub kennen und lieben lernte. Letztlich war sie es, die ihm die Kraft zum Überleben gegeben hat. Es gab ein Happy End: Helmut und Jetty heirateten 1947.

Helmut Tödter wurde von seinem Enkel Antonio De Mitri, einem Journalisten, ermutigt, seine Erinnerungen aufzuschreiben. Der Enkel hat das Buch jetzt veröffentlicht. Für ihn ist es auch eine „Mahnung gegen den Irrsinn blinden Gehorsams, hetzerischer Propaganda und kriegerischer Auseinandersetzungen“. Also ganz aktuell.

„Die verlorenen Jahre“ von Helmut Tödter, erschienen im Düsseldorfer KLHE Verlag, ISBN 978-3-98538-150-0

Text: Joachim Umbach



Familienunternehmen  
mehrfach  
ausgezeichnet!

Zahngold  
Goldmünzen  
Silberbesteck  
Markenschmuck  
Schmuck  
Altgold  
Barren  
Tafelsilber

P  
Parkplatz  
vorhanden!  
Fürstenwall 214  
40215 DÜSSELDORF  
MO-FR: 10:00 - 17:00 Uhr  
[www.brors-schmuck.de](http://www.brors-schmuck.de)

**BRORS**  
1982  
BRORS Gold- & Silberwaren Handels- & Auktionshaus GmbH

**0211-371900**

**ANKAUF VON GOLD UND SCHMUCK**

Reinhard Metz sorgte im Henkel-Saal mit seinem persönlichen Geständnis „Ich bin Alkoholiker“ für gespanntes Zuhören

## Ein anspruchsvoller Heimatabend

# zwischen Beratungsangeboten für Suchtkranke und Architektur-Lehrstunde

## Gefahr für Alkoholkranke: Schon ein Bier führt zum Rückfall

„Ich bin Alkoholiker.“ Es war still im gut besetzten Henkel-Saal, als Heimatabend-Referent Reinhard Metz seinen Vortrag mit dieser ernüchternden Wahrheit begann. „Aber seit 25 Jahren trinke ich keinen Tropfen Alkohol mehr“, ergänzte er und machte damit überdeutlich, dass ein Mensch immer Alkoholiker ist und sein wird, wenn er es denn einmal geworden ist.

Der gelernte Jurist Metz ist heute aktiv im Kreuzbund, dem größten deutschen Sucht-Selbsthilfverband. Dieser bietet Suchtkranken und Angehörigen Hilfe in bundesweit rund 1.200 Gruppen. Die Gruppen unterstützen dabei, Wege in ein suchtmittelfreies Leben zu finden und informieren über Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten. Organisiert ist der Kreuzbund in 27 Diözesanverbänden, die den Bistümern der katholischen Kirche entsprechen.

Metz berichtete von 19 Selbsthilfgruppen mit rund 200 Menschen, die sich derzeit in

Düsseldorf regelmäßig wöchentlich für jeweils zwei Stunden treffen. „Ziel ist es in erster Linie, die Rückfallgefahr der Betroffenen in den Griff zu bekommen“, betonte der Referent. „Bei einem Süchtigen führt schon ein Bier automatisch über kurz oder lang dazu, dass er wieder so viel trinkt wie zuvor. Und dann beginnt der ganze Entwöhnungsprozess von vorn – mit einer stationären Entgiftung.“ Manche Menschen machten diese Prozedur mehrfach durch, anderen gelinge es gleich beim ersten Mal, „trocken“ zu werden.

Unterstützung brauchten die Betroffenen aber in jedem Fall, so Metz. In Düsseldorf gebe es in den Räumen der Caritas an der Hubertusstraße ein „suchtfreies Café“ als Möglichkeit, sich mit anderen Suchtkranken zu treffen und auszutauschen.

[www.kreuzbund-duesseldorf.de](http://www.kreuzbund-duesseldorf.de)  
Telefon: 0211 / 17939481



Kunsthistorikerin Hannah Schiefer erklärte den Jonges, warum der Betonstil „Brutalismus“ heißt



## Ein Blick auf brutalistische Gebäude in Düsseldorf

Und so entdeckten die Heimatabend-Besucher dank des von Fotos begleiteten Referats von Hannah Schiefer eine erstaunliche Zahl Gebäude in Düsseldorf unter einem architektonisch geprägten Aspekt wieder: Sakralbauten wie die Kirchen St. Maria Königin in Lichtenbroich, St. Reinold in Vennhausen, Zum heiligen Kreuz in Rath, die Zionskirche in Derendorf oder das Ensemble aus katholischem Gemeindezentrum, Altenwohnheim und Hildegardiskapelle in Garath samt der Pfarrkirche St. Matthäus. Das bekannteste brutalistische Profan-Gebäude in Düsseldorf dürfte die 1967 errichtete Kunsthalle sein.

Mit dem Brutalismus hätten sich die zeitgenössischen Architekten unter anderem von der Uniformität und Monotonie der Nachkriegs-Architektur absetzen wollen, so die Referentin. Umstritten sei der Baustil immer gewesen, wie beispielsweise eines der bekanntesten Bauwerke in der Region: die 1968 geweihte Wallfahrtskirche in Neviges. Inzwischen aber sei der Brutalismus akzeptiert und werde sogar – wie im Science-Fiction-Klassiker „Dune“ – als hypermoderner Baustil gefeiert.

Autor: Ulrich Hermanski  
Fotos: Wolfgang Harste

Im Anschluss an das nachdenklich stimmende Kreuzbund-Referat bekamen die Heimatfreunde weitere anspruchsvolle Vortrags-Kost serviert. Hannah Schiefer, promovierte Kunsthistorikerin, nahm die Anwesenden mit auf einen architekturhistorischen Parforceritt zum Thema „Brutalismus“. Dieser vor allem in den 50-er, 60-er und 70-er Jahren des vorigen Jahrhunderts angewandte Architekturstil ist, so erklärte die Dozentin an der Heinrich-Heine-Uni. Geprägt durch die Verwendung von Sichtbeton, die Betonung der Konstruktion, simple geometrische Formen und meist sehr grobe Ausarbeitung und Gliederung der Gebäude. Die Bezeichnung „Brutalismus“ beruhe unter anderem auf dem französischen Begriff *béton brut* („roher Beton“), den der Architekt Le Corbusier geprägt habe.



HENNING | SHIN  
ARCHITEKTEN

# GUT UND BEZAHLBAR WOHNEN

## WIR PLANEN DIE ZUKUNFT

Scannen Sie für mehr Infos!



### Machen Sie sich selbst ein Bild !

Wir stellen das Projekt „Wohnen an der Nordbahnstrasse“ ( Bauherr: TEAMRHEINRUHR Projektentwicklung ) beim Tag der Architektur vor. Kommen Sie am **29.06.2025**, 10:00 - 16:00Uhr, in der Münzstr. 82, Wuppertal vorbei und erfahren Sie mehr über uns und die Planung vom modernen, hochqualitativen und bezahlbaren Wohnraum.

Christian Herrendorf analysierte die politische Lage und die wichtigsten Themen in Düsseldorf



## Düsseldorfs neue Machtverhältnisse

### „Viele stille Verlierer“

**W**ie entwickeln sich die politischen Kräfte in Düsseldorf? Dieser Frage ging der Politologe und VierNull-Mitgründer Christian Herrendorf nach. Sein Fazit: In Düsseldorf hat die Bundestagswahl „stille Verlierer“ hervorgebracht. Die CDU bleibt stärkste Kraft, doch sie ist deutlich geschwächt. Johannes Winkel sitzt zwar im Bundestag, wird sich jedoch voraussichtlich stärker auf seine Rolle als Chef der Jungen Union konzentrieren und weniger als Stimme Düsseldorfs in Erscheinung treten. Auch bei der SPD sieht es durchwachsen aus. 2021 zog die damals wenig bekannte Zanda Martens überraschend in den Bundestag ein. Nun hat sich das Kräfteverhältnis erneut verschoben und wirft die Frage auf, wie sich die Düsseldorfer SPD künftig aufstellen will. Die Grünen mussten deutliche Verluste hinnehmen: Sie fielen von zehn auf fünf Direktmandate zurück. Überraschend war das Erstarken der Linken, die kurz zuvor noch als politisch bedeutungslos galt. Interessanterweise waren bei der Düsseldorfer Linken schon vor der Wahl eine überraschend positive Stimmung und ein motivierter Wahlkampf zu beobachten.

Doch was bedeutet das alles für die bevorstehende Kommunalwahl? Herrendorf spekuliert vorsichtig über ein mögliches schwarz-rotes Bündnis, doch eine Wechselstimmung sei derzeit nicht erkennbar. Allerdings hat Düsseldorf in der Vergangenheit schon politische Überraschungen erlebt und bis zur Wahl im September könne noch viel passieren.

Oberbürgermeister Stephan Keller habe gute Chancen auf eine Wiederwahl. Besonders sein Video zum umstrittenen Radweg auf der Shadowstraße löste Diskussionen aus.

Weitere Themen, die die Düsseldorfer beschäftigten, waren die geplante Rüstungsmesse, Debatten über die Zukunft des TV-Karnevals und die überraschende Aussicht, dass der Deutsche Meistertitel im Schach nach Düsseldorf geholt werden könnte.

Beeindruckend waren die eingesetzten Fotos: Sie fingen Stimmungen und Gemütslagen der Düsseldorfer Politiker:innen ein und unterfütterten Herrendorfs Analysen. Seine Presseschau entlang der VierNull-Artikel und Reportagen zeigte Düsseldorf als eine lebendige Stadt im politischen Wandel. Allerdings blieb ein Aspekt fast gänzlich unbeachtet: die AfD.



Die neuen Heimatfreunde mussten bei der Aufnahmezeremonie nicht verdursten



Julien Azemi sprach ein mitreißendes Grußwort

## Neuaufnahmen und ein mitreißendes Grußwort von Julien Azemi

**E**s wurden 27 neue Heimatfreunde aufgenommen. Für die neuen Mitglieder ergriff Julien Azemi das Wort. Sein Auftritt war souverän, lebendig und von spürbarem Unternehmmergeist geprägt. Azemi war ursprünglich für ein Start-up nach Düsseldorf gekommen und stieß immer wieder auf das Jonges-Wappen. Ohne zunächst zu wissen, was sich dahinter verbirgt. Erst später erfuhr er mehr über die Gemeinschaft. Die gut organisierten Veranstaltungen und das starke Miteinander, haben ihn von den Jonges überzeugt. Es erinnert ihn an den gemeinschaftlichen Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl in seinem Heimatdorf. Nun freut er sich darauf, die Jonges kennenzulernen und Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Sein Grußwort war getragen von Offenheit, Begeisterung und Tatendrang. Azemi betonte seine Freude am Netzwerken und trat dabei ebenso selbstbewusst wie sympathisch auf.

Autor: Daniel Richter  
Fotos: Wolfgang Harste



Buchtipps

## Mörderjahr

Von Christa Holtei

**A**uch in Düsseldorf gab es die Goldene Zwanziger, die nicht nur die jungen Menschen genießen wollten. Doch in der Zeit des Aufbruchs und Genuss kamen abscheuliche Morde, die die ganze Stadt in Atem hielten. Und nicht nur Kriminalassistent Martin Römer lernt, was Serienmorde sind.

Christa Holtei, geboren 1953 in Düsseldorf, entwirft in ihrem Buch „Mörderjahr“ schillernde Schauplätze und Szenerien. Zwischen dem Glanz der 20er Jahre, der aufkeimenden Lebenslust, dem Humor und auch Börsartigkeit beschreibt sie, wie sechs junge Menschen versuchen, ihr eigenes Leben zu gestalten, ohne sich von Angst, Krisen und Verbrechen beeinflussen zu lassen.

Politischen Aspekten gibt Christa Holtei Raum. Sie beschreibt, wie sich die Menschen von den Traumata des Ersten Weltkrieges erholen und gleichzeitig die NSDAP an Einfluss gewinnt.

Beim Serienmörder handelt es sich natürlich um Peter Kürten, den „Vampir von Düsseldorf“, der die Stadt in Angst und Schrecken versetzt. Eine spannende Lektüre mit zeitgeschichtlichem Hintergrund. Dass die Autorin im Bereich der mittelalterlichen Literatur gearbeitet hat, gibt dem Buch einen besonderen literarischen Akzent.

Mörderjahr, Christa Holtei,  
Droste Verlag,  
ISBN 978-3-7700-2529-9  
[www.droste-verlag.de](http://www.droste-verlag.de)

Autorin:  
Gabriele  
Schreckenberg



# „Ich brauche einen Anwalt!“

**E**inmal mehr weiß ich es zu schätzen, ein Düsseldorfer Jong zu sein. Um ein Projekt gemeinsam auf den Weg zu bringen, spielen unter den Jonges Förmlichkeiten keine Rolle und x-seitige Formulare sind nicht nötig. Meist reicht ein Small-Talk beim Heimatabend oder auch nur eine kurze E-Mail.

So erging es mir Anfang Februar. Als Ruheständler war ich dabei, mir schon einmal Gedanken für den Gottesdienst für Ausgeschlafene im März zu machen. Als Thema in der Passionszeit hatte ich mir gewählt: Judas Iskariot. Er ist allen bekannt und hat allgemein den schlechten Ruf, derjenige zu sein, der Jesus verraten hat. Judas gilt seitdem als ein zwielichtiger, habgieriger und undurchschaubarer Mensch. Das Urteil steht von vorneherein fest: Judas, der Verräter, ist schuldig! Keiner will etwas mit ihm zu tun haben.

Aber so einfach wollte ich es mir und auch den anderen an dem Abend nicht machen. Ich dachte mir: „Für Judas brauche ich einen Anwalt, der ihn verteidigt.“ Also schrieb ich kurzerhand eine E-Mail an den bekannten Düsseldorfer Anwalt und Düsseldorfer Jong Ingo Bott, den ich bei einem Heimatabend kennengelernt habe. Meine Anfrage, ob er das Mandat übernimmt, Judas Iskariot zu verteidigen, wurde prompt von ihm beantwortet. Schon klingelte

Hat Judas nicht im Sinne von Jesus gehandelt? Bott regt mit seiner Verteidigung zum Nachdenken an



Jörg Jerzembeck-Kuhlmann, Tischbaas der TG medde d'rzwesche, mit Rechtsanwalt und Romanautor Ingo Bott

das Telefon, ich bekam die Zusage und hatte einen Anwalt für den schwierigen „Fall Judas“.

Sechs Wochen später kam Rechtsanwalt Ingo Bott zum Abendgottesdienst ins Paul-Gerhardt-Haus. Im zweiten vom dritten Teil der Predigt machte er aus der evangelischen Kirche umgehend einen Gerichtssaal, und die Gottesdienstteilnehmer bekamen die Rolle der Geschworenen. Der leidenschaftliche Verteidiger hielt ein überzeugendes Plädoyer für Judas Iskariot und forderte einen Freispruch für den zu Unrecht Angeklagten. Die Forderung nach Rehabilitierung unterstützte die Gottesdienstgemeinde mit einem kräftigen Applaus.

Dieser Gottesdienst für Ausgeschlafene wird bei vielen noch lange in guter Erinnerung bleiben, besonders bei den zehn Besuchern, die per Los den soeben neu erschienenen Kriminalroman: „Doppeltes Spiel“ von Ingo Bott gewonnen hatten. „Ein gelungener Abend.“ Danke ich. „Als Düsseldorfer Jong öffnen sich so manche ungeahnte Tür.“

Autor: Jörg Jerzembeck-Kuhlmann  
Fotos: Privat

+++  
NACHRICHTEN-TICKER  
+++  
NACHRICHTEN-TICKER  
+++  
NACHRICHTEN-TICKER  
+++  
NACHRICHTEN-TICKER  
+++

+++  
NACHRICHTEN-TICKER  
+++  
NACHRICHTEN-TICKER  
+++  
NACHRICHTEN-TICKER  
+++  
NACHRICHTEN-TICKER  
+++



## Die Tischgemeinschaft Kiebitze startet mit neuem Vorstand ins Jahr 2025

Die Jahresversammlung 2025 der Tischgemeinschaft Kiebitze fand am 23. April im gemütlichen Ambiente der Gaststätte „Weiß Blaues Haus“ in Düsseldorf-Pempelfort statt. Bei guter Stimmung und angeregtem Austausch wurde auf das vergangene Jahr 2024 zurückgeblickt, das für die Kiebitze besonders erfreulich verlief: Gleich vier neue Heimatfreunde schlossen sich der Tischgemeinschaft an und wurden herzlich aufgenommen. Auch ließ man die gemeinsamen Erlebnisse Revue passieren.

Ein zentrales Thema des Abends war die Neuwahl des Tischvorstands. Michael Conzen wurde einstimmig in seinem Amt als Tischbaas bestätigt. Als Vize-Tischbaas wurden Wolfgang Blume sowie – neu im Amt – Markus Dietz ebenfalls einstimmig gewählt. Damit ist der Vorstand der Kiebitze für die kommenden drei Jahre fest

etabliert.

Für das Jahr 2025 sind eine Reihe abwechslungsreicher Aktivitäten geplant. Diese umfassen sportlich-gesellige Unternehmungen, kulinarische Erlebnisse sowie eine politische Exkursion – ein Programm, das die Vielfalt der Interessen in der Tischgemeinschaft widerspiegelt und Raum für Austausch und gemeinsame Erlebnisse bietet.

Ein besonderes Highlight wird die von den neuen Mitgliedern organisierte Nachtwächter-Tour durch die Düsseldorfer Altstadt sein – eine schöne Geste der Verbundenheit und ein Zeichen für den lebendigen Gemeinschaftsgeist der Kiebitze.

Die Kiebitze blicken mit Vorfreude auf das kommende Jahr – voller Pläne, Ideen und dem festen Willen, die heimatverbundene Geselligkeit weiter zu pflegen.

Foto: Privat

## TG Pastor Jäesch im Neanderthal-Museum



Vor dem Osterfest besuchte eine Gruppe von Tischfreunden mit Begleitung das Neanderthal-Museum, um an einer hochinteressanten Führung zum Thema „Schöpfungsglaube trifft Evolutionstheorie“ teilzunehmen. Die tiefgründige Führung umfasste u. a. eine Auseinandersetzung mit Religion, Mythos und Wissenschaft und beleuchtete Perspektiven wie „Bibel vs. Darwin“. Der Nachmittag endete mit einem gemütlichen Austausch im Café Neanderthal No.1

Foto: Privat



## „Wir für Düsseldorf“ unterstützt Jugend- und Suchtprävention

Die von Josef Klüh gestartete Spendeninitiative fördert 2025 sechs soziale Einrichtungen mit insgesamt 25.000 Euro. In der Jury: Düsselöorfer Jong Wolfgang Rolshoven. Unterstützt werden die sozialen Projekte: BerTha F. e.V., BLAUER ELEFANT auf Rädern, CROSSPOINT, „komm-pass“, Pinocchio e.V. und Sportring Eller 1892 e.V.

Foto: Klüh Service Management GmbH/Skaiste Kuß



**Geschäftsstelle**

Jonges-Haus, Mertensgasse 1,  
40213 Düsseldorf  
Telefon (0211) 13 57 57,  
Fax (0211) 13 57 14  
geöffnet montags bis freitags  
von 10 bis 12 Uhr  
Geschäftsführer: Jochen Büchenschütz  
Geschäftsstelle: Sandra Fritz  
Mitgliedsbeitrag: 80 Euro im Jahr,  
Aufnahmegebühr 50 Euro.

**Internet**

Homepage: [www.duesselderferjonges.de](http://www.duesselderferjonges.de)  
Facebook: [www.facebook.com/Duesselderfer.Jonges](https://www.facebook.com/Duesselderfer.Jonges)  
Linkedin: [www.linkedin.com/company/heimatverein-duesselderfer-jonges-e-v/](https://www.linkedin.com/company/heimatverein-duesselderfer-jonges-e-v/)  
Jonges op Facebook: Düsseldorf Jonges  
Instagram: [www.instagram.com/duesselderferjonges](https://www.instagram.com/duesselderferjonges)  
E-Mail: [geschaeftsstelle@duesselderferjonges.de](mailto:geschaeftsstelle@duesselderferjonges.de)

**Datenschutz**

E-Mail: [datenschutzbeauftragter@duesselderferjonges.de](mailto:datenschutzbeauftragter@duesselderferjonges.de)

**Pressesprecher**

Ludolf Schulte  
Telefon 0172 36 23 111  
E-Mail: [schulte@duesselderferjonges.de](mailto:schulte@duesselderferjonges.de)

**Haus des Brauchtums, Ratinger Tor  
Bankkonten des Heimatvereins**

Commerzbank AG Düsseldorf  
IBAN DE10 3004 0000 0142 3490 00  
BIC COBADEFFXXX  
Deutsche Bank 24 Düsseldorf  
IBAN DE03 3007 0024 0223 4201 00  
BIC DEUTDE33XXX  
Kreissparkasse Düsseldorf  
IBAN DE80 3015 0200 0002 0777 82  
BIC WELADED1KSD  
Stadtsparkasse Düsseldorf  
IBAN DE83 3005 0110 0014 0041 62  
BIC DUSSEDDXXX  
Spenden erbitten wir auf eines  
der genannten Konten



**Veranstaltungen**

Henkel-Saal, Ratinger Straße 25, Altstadt

**27. Mai 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr**  
**Hauptvortrag:** Healthy Longevity:  
Hype oder Hope?

**Referent:** Prof. Dr. UWE NIXDORFF, Internist,  
Kardiologe und Sportmediziner

**03. Juni 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr**  
**Hauptvortrag:** Kunstvermittlung und  
Kulturmanagement

**Referentin:** Prof. ULRIKE SEEGER,  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

**Kurzvortrag:** Kunst in Düsseldorf  
**Referent:** MICHAEL KORTLÄNDER,  
Bildhauer, Maler und langjähriger Leiter  
der „Große Kunstausstellung NRW“

**10. Juni 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr**  
**Vortrag:** Systemanbieter für die Nahrungs-  
mittel-, Getränke- und Pharmaindustrie

**Referent:** STEFAN KLEBERT,  
Vorstand CEO des internationalen  
Technologiekonzerns GEA Group

**17. Juni 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr**  
**Hauptvortrag:** Gewerbeimmobilien-Entwicklung  
in Düsseldorf

**Referent:** MARCEL ABEL,  
Head of Leasing Advisory JLL Germany &  
Regional Manager Düsseldorf

**Kurzvortrag:** Ein spannender Blick  
auf die Entwicklung einer der bekanntesten  
Straßen Deutschlands! Kö

**Referentin:** ANDREA GREUNER, Geschäftsfüh-  
rung der Interessengemeinschaft Königsallee

**24. Juni 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr**  
**Vortrag:** Musikerfamilie Lüling –  
mit anschließender Diskussion

**Referent:** CHRISTIAN F. SEIDLER,  
Kaufmann und Unternehmensberater

**01. Juli 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr**  
**Aufnahme neuer Mitglieder und  
vierteljährliche Presseschau**

**Referent:** LUDWIG KRAUSE,  
Leitender Redakteur der Düsseldorfer  
Lokalredaktion der Rheinischen Post



**wir trauern**

**Frank Westerhorstmann-Bachhausen,**  
Kfm. Angestellter, 85 Jahre, † 29.03.2025

**Dr. Wolfgang Heuer,** Oberingenieur,  
99 Jahre, † 04.04.2025

**Klaus-Dieter Möhle,** Rentner,  
83 Jahre, † 08.04.2025

**Reiner Gossmann,** Kaufmann,  
83 Jahre, † 29.04.2025



**Neuaufnahmen**

Diese Liste umfasst die Neuaufnahmen vom April 2025

**Wilhelm Baum,** Gärtner  
**Johannes Bommers,** Projektentwickler  
**Michael Breuer,** IT Consultant  
**Alexander Eickhoff,** Kfm.  
**Erik Horst Carl Erkens,** Geschäftsführer  
**Nikolas Falke,** Kfm.  
**Georg Hewer,** Immobilienkfm.  
**Julius Hoffstaedter,** Manager  
**Marc Huber,** Betriebswirt  
**Kilian Kallee,** Geschäftsführer  
**Dr. Felix Köster,** Hautarzt  
**Maximilian Kröhnert,** Unternehmer  
**Christoph Lemken,** Student

**Adrian Lindner,** Geschäftsführer  
**Jonas Lindner,** Betriebswirt  
**Paul Lindner,** Immobilienkfm.  
**Jörg Marquardt,** Geschäftsführer  
**Paris Nuri,** Angestellter  
**Berthold Ohs,** Biologe  
**Detlef Reichert,** Versicherungskaufmann  
**Konstantin Schrader,** Vertrieb  
**Marcus Schauseil,** Immobilienkfm.  
**Karl-Heinz Stoffels,** Dipl.-Ing.  
**Daniel ten Brinke,** Jurist  
**Marc K. Thiel,** Manager  
**Alexander Werhahn,** Kfm.

**Inserenten in dieser Ausgabe**

Herausgeber, Verlag und Redaktion danken den Inserenten und empfehlen den Lesern die besondere Beachtung der Anzeigen im Magazin „das tor“.  
In dieser Ausgabe sind vertreten: am Brunnen Versicherungsmanagement, Hörgeräte Aumann, BRORS Gold- & Silberwaren, EBV Eisenbahner Bauverein, Götzner Sicherheitstechnik, Henning Shin Architekten, Autozentrum Josten, Mercedes-Benz, Friedhofsgärtnerei Vell



## wir gratulieren

Geburtstage werden ab dem 20. Jahr alle zehn Jahre,  
ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 80. jährlich veröffentlicht.

01.06. Manfred Wolf, Steuerberater	87	16.06. Klaus Steinke, Rentner	90
01.06. Dieter Schumacher, Industriekfm.	84	17.06. Horst van Bernem, Bankangest.	90
01.06. Georg Nussbaum, Rentner	86	18.06. Prof. Dr. Dr. h.c. Gert Kaiser, Univ.-Prof.	84
01.06. Martin Ammermann, Dipl.-Kfm.	50	18.06. Bolo Mayweg, Stadtdirektor a.D.	96
02.06. Wilfried Oettgen, Unternehmensberater	80	18.06. Walter Nienhaus, Schreinermeister	91
04.06. Friedrich Berg, Pensionär	89	18.06. Dirk Sauerborn, Polizeibeamter a.D.	65
04.06. Jens Leutner, Personalvorstand	55	18.06. Michael Zylka, Dipl.-Betriebsw.	75
04.06. Dr. Lutz Aengevelt, Immobilienmakler	82	18.06. Anton Kastinger, Kaufmann	88
04.06. Jürgen Köhne, Dipl.-Ing.	65	18.06. Willi Leuchtenberg, Gärtner i.R.	90
05.06. Dr. Fritz Arnulf Fleischer, Kulturberater	75	18.06. Frank Slingerland, Wirtsch.-Informat.	75
05.06. Detlef Reichert, Versicherungskaufmann	55	18.06. Jürgen Eckmann, Industriekfm.	65
05.06. Manfred Kopp, Fachverkäufer	92	19.06. Theo Küpper, Karosseriebauer	81
05.06. Ferd.-G. Hofman, Heizungsmonteur	86	19.06. Johann Ross, Ingenieur	88
05.06. Wolfgang Dahms, Kaufmann	84	19.06. Günter Schmidt, Bankkfm. i.R.	93
06.06. Bernd Weidig, Physiotherapeut	80	19.06. Ludolf Schulte, Journalist	85
08.06. Rainer Wittmann, Polizeipräsident a.D.	81	20.06. Dieter Bölli, Versicherungskfm.	81
08.06. Hans-Peter Schnitzler, Schlossermeister	65	20.06. Ansgar Heitzig, Dipl.-Ökon.	50
08.06. Gerd Schlüter, Verwaltungsbeamter i.R.	81	20.06. Sven-Christian Preiss, Dipl.-Kfm.	50
08.06. Dr. Marco Glamann, Arzt	55	21.06. Karl-Josef Keil, Kreisvorsitzender a.D.	89
08.06. Helmut Pleikies, Rentner	84	21.06. Dr. med. Markus Grotguth, Arzt	60
08.06. Prof. Dr. phil. Joseph Anton Kruse	81	21.06. Ottmar Niessen, Rentner	70
08.06. Renè Abgottspon, Koch	65	21.06. Prof. Dr. med. Wolfgang Wildmeister, Arzt	86
09.06. Dieter Neumann, Kaufmann	88	22.06. Heinz Görgens, techn. Kaufmann	86
09.06. Klaus Bernhard Schumacher, Kaufmann i.R.	86	22.06. Marc Abelen, Kälteanlagenbauermeister	60
09.06. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Detlev Riesner	84	23.06. Werner Amand, Kaufmann	89
09.06. Prof. Dr. Gerd Geerling, Arzt	60	23.06. Wolfgang Frings, Fernsehredakteur i.R.	75
10.06. Sebastian Per Bonenkamp, Unternehmer	50	24.06. HA Schult, Künstler	86
10.06. Wolfram Werner, Dipl.-Wirtsch.-Ing.	75	24.06. Mathias Sabbagh, Berater	50
11.06. Jens Stellmann, Dipl.-Kfm.	75	24.06. Tim Musenberg, Ltd. Angestellter	50
11.06. Dr. Alexander Hirsch, Rechtsanwalt	55	25.06. Bernd-Rudolf Ahrens, Kaufmann	81
11.06. Michael Naseband, Schauspieler	60	25.06. Prof. Claus Groth, Messechef i.R.	89
11.06. Wilfried Johnen, Hotelkfm. i.R.	75	25.06. Dr. Winfried Holzapfel, Oberstudiendirektor i.R.	85
12.06. Markus Wenkemann, Maler- & Lackierermeister	65	25.06. Günter Rüdell, Dirigent	83
12.06. Dr. André Szesny, Rechtsanwalt	50	25.06. Norbert Kaiser, Bau-Ing.	80
12.06. Werner Wimmer, Bankdirektor i.R.	86	27.06. Wilhelm Willeken, Kaufmann	95
12.06. Dr. Henning Engehausen, Rentner	83	27.06. Hans Wiegers, Industriekfm.	85
12.06. Rolf Stender, Bankkfm. i.R.	82	27.06. Klaus Willscheid, Unternehmer	85
13.06. Dr. med. Klaus Göbels, Amtsleitung	55	27.06. Priv.-Doz. Dr. med. Peter Fellmer, Arzt	55
14.06. Hans Sombrowski, Unternehmer	98	27.06. Wolfgang Zylla, Dipl.-Kfm.	75
14.06. Detlef Kark, Rentner	82	28.06. Dr. Robert D. Schäfer, Arzt	81
15.06. Dr. med. Axel Mittelstaedt, Arzt	83	29.06. Franz-Josef Breuer, Bau-Ing.	89
16.06. Peter Stiller von Hall, Kaufmann	83	29.06. Willi Dirksen, Kaufmann	92
16.06. Thomas Schier, Director	55	30.06. Prof. Dr. Helmut Kirchmeyer, Musikwissenschaftler	95
		30.06. Michael Phildius, Raumausstatter	75



## Impressum

## Herausgeber

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.  
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.

Baas: Dr. Reinhold Hahlhege  
Vizebaas: David Mondt, Sebastian Juli

„das tor“ Monatszeitschrift  
der Düsseldorfer Jonges

Gegründet von Dr. Paul Kauhausen  
im Jahre 1932

## Redaktion:

Ludolf Schulte, Wolfgang Frings,  
Manfred Blasczyk, Joachim Umbach,  
Marina Müller-Klösel, Dr. Oliver Klöck,  
Ulrich Hermanski, Daniel Richter (CvD),  
Gabriele Schreckenberger,  
Manuela Hannen  
redaktion@duesseldorferjonges.de

## CvD

Daniel Richter  
redakteur@duesseldorferjonges.de

## Verlag und Objektleitung

Rheinische Post Verlagsgesellschaft  
mbH, Zülpicher Straße 10,  
40196 Düsseldorf  
Sebastian Hofer (verantw. Anzeigen)  
Tel. (0211) 505-24 02  
sebastian.hofer@rheinische-post.de

## Produktmanagement

Petra Forscheln,  
Tel. (0211) 505-29 11  
petra.forscheln@rheinische-post.de

## Anzeigenverkauf

Reiner Hoffmann,  
Tel. (0211) 505-2 78 75  
reiner.hoffmann@rheinische-post.de

## Anzeigenverwaltung und -disposition

Tel. (0211) 505-24 26  
Fax (0211) 505-100 30 03

## Layout

Christian Küller, ZWEIMETERDESIGN

## Druck

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien, Marktweg 42-50,  
47608 Geldern

Es gilt die Preisliste Nr. 41  
gültig ab 1.1.2024

Das Tor erscheint monatlich.  
Jahresabonnement 30 Euro,  
Einzelheft 3 Euro  
Bezug für Vereinsmitglieder kostenlos.

Mit Namen gezeichnete Artikel und  
Leserbriefe geben nicht immer die Meinung  
des Herausgebers wieder. Die Redaktion  
behält sich vor, einzelne Artikel oder  
Leserbriefe zu kürzen.

Mercedes-Benz

# EINE KLASSE FÜR SICH.

Der neue CLA.

Jetzt bei uns bestellen



---

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart  
Mercedes-Benz Rhein-Ruhr, Niederlassung **Düsseldorf**, Mercedesstraße 1  
Telefon 0211 4401-0 • [www.mercedes-benz-rhein-ruhr.de](http://www.mercedes-benz-rhein-ruhr.de)  
MercedesBenzRheinRuhr • mercedesbenzdieniederlassungen